

Psalm 102

SWV 109 (SWV 200)

1628 Version – In Melodey des 13.

Cantus
Ach HErr wie lang
Wie lang warumb

1. Hör mein Ge-bet und laß zu dir,
Ver - birg dein Ant-litz nicht vor mir,
(h)

Ach HErr Gott, kom-men mein Ge-schrey,
In Noth dein Oh - ren zu mir neig,

Altus
Ach HErr wie lang
Wie lang warumb

1. Hör mein Ge-bet und laß zu dir,
Ver - birg dein Ant-litz nicht vor mir,

Ach HErr Gott, kom-men mein Ge-schrey,
In Noth dein Oh - ren zu mir neig,

Tenor
Ach HErr wie lang
Wie lang warumb

1. Hör mein Ge-bet und laß zu dir,
Ver - birg dein Ant-litz nicht vor mir,

Ach HErr Gott, kom-men mein Ge-schrey,
In Noth dein Oh - ren zu mir neig,

Bassus
Ach HErr wie lang
Wie lang warumb

1. Hör mein Ge-bet und laß zu dir,
Ver - birg dein Ant-litz nicht vor mir,

Ach HErr Gott, kom-men mein Ge-schrey,
In Noth dein Oh - ren zu mir neig,

(h)

Wenn ich an - ruff, bald mich er - hör,
Denn mei - ne Tag ver - gan - gen find,
(h)

Wenn ich an - ruff, bald mich er - hör,
Denn mei - ne Tag ver - gan - gen find,

Wenn ich an - ruff, bald mich er - hör,
Denn mei - ne Tag ver - gan - gen find,

Wenn ich an - ruff, bald mich er - hör,
Denn mei - ne Tag ver - gan - gen find,

Gleich wie die Lufft den Rauch ver-zehrt,
Das Fewr deins Zorns hat mich _____ ent-zünd.

Gleich wie die Lufft den Rauch ver-zehrt,
Das Fewr deins Zorns hat mich _____ ent-zünd.

Gleich wie die Luft den Rauch ver-zehrt,
Das Fewr deins Zorns hat mich _____ ent-zünd.

Gleich wie die Lufft den Rauch ver-zehrt,
Das Fewr deins Zorns hat mich _____ ent-zünd.

2. Zerfchlagen ist mein trawrigs Hertz/
Verdort wie Graß auff dürrer Heyd :/
Das ich vergeß für großem Schmerz/
Mein Brod zu essen in dem Leid/
An meinem Fleisck klebt mein Gebein/
Für Heulen und für Seufftzen schwer/
Ich mus wie eine Rohrdommel feyn/
Die in der Wüsten streicht umbher.

3. Gleichwie ein Kützlein schreyt des Nachts/
Das in verfürten Städten wohnt :/
Alfo mein Hertz ist immer wach/
Kein Schloff in meine Augen kompt/
Gleichwie ein Vogel auff dem Dach
Gantz trawrig litz in Einfamkeit:
Alfo mus ich täglich in Schmach
Zubringen mein betrübte Zeit.

4. Ich bin der Feinde Hohn und Spot/
Bey meinem Elend schwern sie frisch :/
Denn ich wie Aschen eß mein Brod/
Mit Weinen ich mein Tranck vermisch/
Das macht/ O Gott/ dein Zorn und Grimm/
Der du zu Ehren mich erhöhlt
Und doch so bald mit Ungestüm
Und großem Leid zu Boden stöft.

5. Gleichwie ein Schatten find dahin
All meine Tag elendiglich :/
Wie Graß sie gar verdorret find/
Doch bleibestu Gott ewiglich/
HERR mach dich auff in Gnad bereit/
Und uber Zion dich erbarm/
Die Stund ist da und rechte Zeit/
Daß du mir hilffst durch deinen Arm.

6. Das ist der Wundsch der Knechte dein/
Daß Zion doch gebawet wer :/
Bereitet für die heilig Gmein/
Auf das erscheine des HERren Ehr/
Die Heyden fürchten deinen Namn/
Auch alle König hie auff Erd
In deinem Ehrendienste stahn/
Darum Zion erbawet werd.

7. HERR/ laß erscheinen deine Ehr/
Und nimb doch die Verlaßnen auff :/
Zu ihrer Bitt in Gnad dich kehr/
Verfemeh nicht der Elenden Hauff/
Das man predig künftiger Zeit
Denen/ die dein Volck worden feyn/
Wie gros sey dein Barmherzigkeit/
Und all Welt lob den Namen dein.

8. Der HERR schawet vom Gnadenthron/
Er siht vom Himmel auff die Erd :/
Und nimpt sich der Gefangnen an/
Daß ihr Seufftzen erhöret werd/
Des Todes Kinder macht er frey
Und leßt im Schwang die Predigt gehn/
Des HERREN Name steht uns bey/
Sein Lob ist zu Jerufalem.

9. Die Völcker kommen all herzu/
Die Königreich beyfammen sind :/
Zu gehen in des HERREN Ruh/
Da man in reiner Furcht ihm dient/
Der HERR sehr meine Kreffte schwecht/
Verkürzt mir auch die Tage mein/
Ich sprech: mein Gott/ nim mich nicht weg/
Eh ich empfind die Gnade dein.

10. Für und für wahren deine Jahr/
Du haft vorhin die Erd gegründet :/
Die Himmel und der Sterns Schaar
Allsampt deiner Hände Werke find/
Sie all vergehn/ allein du bleibst/
Machst sie zunicht durch deine Hand/
Gleich wie zuletzt ein Kleid zerreißt/
Oder veraltet ein Gewand.

11. Du aber bleibest immerdar/
Wie du gewest von Anfang her :/
Kein Ende nehmen deine Jahr/
Ewig besteht dein Ruhm und Ehr/
Die Kinder auch der Knechte dein/
Die im Glauben gehorchen dir/
Ihr Same wird für dir gedeyn/
Sie werden bleiben für und für.